

Didaktischer Kommentar

Sehr geehrte Lehrkräfte,

die folgende Bewegungsgeschichte ist ein Teil eines Projektes der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein. Das Projekt trägt den Titel „Bewusster und nachhaltiger Konsum – vom Wissen zum Handeln“. Im Rahmen dieses Projektes wurde das Lernspiel „KonsumChecker Tauschen. Handeln. Welt verändern.“ entwickelt, welches Kinder an nachhaltige Konsumententscheidungen heranführen soll. Dabei steht der didaktische Ansatz der Konsumpyramide im Fokus des spielerischen Lernens. So sollen die Kinder vor allem für den bewussten Umgang mit ihren Besitztümern und die Möglichkeit des gegenseitigen Tauschens sensibilisiert werden. Das Spiel wird durch weitere Unterrichtsmaterialien für die vierte Klasse, rund um das Thema Nachhaltigkeit, begleitet. Dabei wurde darauf geachtet, dass die einzelnen Inhalte möglichst abwechslungsreich und differenziert gestaltet wurden. Ein Teil dieser der begleitenden Unterrichtsmaterialien stellt die folgende Bewegungsgeschichte dar.

Die Bewegungsgeschichte kann zu verschiedenen Zeitpunkten der Unterrichteinheit zum Einsatz kommen. Dies hängt unter anderem mit der Aufbereitung und Platzierung der einzelnen Inhalte und der jeweiligen Lerngruppe ab. Ziel der Geschichte ist es, das Thema Nachhaltigkeit für die Kinder mit Bewegungen zu verknüpfen. So soll zum einen das Unterrichtsgeschehen aufgelockert werden, zum anderen das Verständnis für das Thema über das typische Auswendiglernen hinausgehen. Die Geschichte kann entweder so wie sie ist, in den Unterricht integriert werden oder aber noch haptischer gestaltet werden. Dies hängt von der zur Verfügung stehenden Zeit ab. Wird sich für die vorliegende Version entschieden, sollten ungefähr zehn Minuten eingeplant werden. Die erweiterte Version bedarf hingegen schätzungsweise 30 Minuten. Die Geschichte kann hierbei durch das tatsächliche

Basteln einer Konsumpyramide ergänzt werden. So kann das Gelernte für die Heranwachsenden durch ein haptisches Lernprodukt gefestigt werden. Benötigt werden hierfür Bastelpapier, Scheren und Stifte. Je nach geplantem Zeitumfang, können die Pyramiden auch schon vorgeschnitten werden, sodass die Kinder nur noch die Begriffe ergänzen müssen.

Die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein wünscht Ihnen und Ihrer Lerngruppe ganz viel Spaß bei der Umsetzung der Bewegungsgeschichte!

Glossar

Das Glossar kann eine Hilfestellung für die Bewegungsgeschichte darstellen. Einzelne Begriffe, welche eventuell für die Kinder fremd sind, werden hier kurz erläutert. Manche Definitionen oder Teile davon, werden auch in der Geschichte selbst aufgegriffen, sodass das Glossar als eine Ergänzung betrachtet werden kann.

Die im Glossar definierten Begriffe sind in der Bewegungsgeschichte gelb markiert.

Begriff	Erläuterung
Nachhaltigkeit	Nachhaltig zu handeln, bedeutet, dass man bei dem Verbrauch von Ressourcen und anderen Schätzen der Erde auf die folgenden Generationen, also eure Kinder und Enkelkinder, Rücksicht nimmt. Denn auch sie werden beispielsweise Holz brauchen, um ihre Wohnungen und Häuser heizen zu können. Damit diese Menschen eben auch noch genug von diesem Rohstoff haben, sollten wir nicht mehr Bäume abholzen und verarbeiten, als auch wieder nachwachsen können. Nachhaltigkeit bedeutet also, nicht mehr zu verbrauchen, als auch wieder nachwachsen kann.
Ressourcen	Als Ressourcen bezeichnet man die Vorräte und Schätze unserer Erde. Ressourcen sind häufig natürliche Rohstoffe, wie Wasser, Baumwolle und Holz, welche wir Menschen weiterverarbeiten und in unserem Alltag verbrauchen. So kann aus dem Rohstoff Baumwolle zum Beispiel ein T-Shirt entstehen, welches du dann anziehst. Die meisten Ressourcen sind auf unserer Erde nicht unbegrenzt vorhanden, weshalb wir achtsam mit ihnen umgehen müssen. Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit bedeutet das, dass wir nur so viele Ressourcen beziehungsweise Rohstoffe der Umwelt entnehmen und weiterverarbeiten sollten, wie wir sie auch tatsächlich brauchen.
nachhaltige Produkte	Nachhaltige Produkte sollten bei der Herstellung und dem Transport die Umwelt möglichst wenig belasten. Beispiel: Der Apfel, welcher in deinem

	Bundesland gewachsen und geerntet wurde, ist häufig viel nachhaltiger, als einer, der aus Spanien kommt. Erklärung: Dies hängt damit zusammen, dass der Apfel aus deiner Region einen kürzeren Weg in den Supermarkt hatte und so weniger CO² verursacht hat. CO² ist der Schadstoff, der beim Autofahren entsteht und schlecht für Umwelt ist. In der Regel sind Produkte mit einem Fairtrade- oder Biosiegel etwas nachhaltiger. Diese Siegel bedeuten, dass die Hersteller sich an konkrete Vorgaben halten müssen, die dafür sorgen, dass der Umwelt und den Menschen bei der Herstellung ein möglichst geringer Schaden zugefügt wird. Beispiele: Das Fairtrade-Siegel steht z.B. dafür, dass den Personen, die die Produkte herstellen, ein gerechter Lohn gezahlt wird und sie unter guten Bedingungen arbeiten. Das Bio-Siegel verspricht z.B., dass beim Anbau von Gemüse keine künstlichen Dünger verwendet werden. Dünger benutzt man immer dann, wenn man möchte, dass etwas möglichst schnell wächst. Außerdem dürfen keine Pestizide verwendet werden. Diese nutzt man, um das Gemüse vor Schädlingen zu schützen. Beides ist nämlich gar nicht gut für die Böden und Tiere. Außerdem müssen gehaltene Tiere genug Auslauf bekommen und dürfen ebenfalls nur mit Bio-Futter gefüttert werden. Du merkst, das ist alles gar nicht so einfach. Bewusst einzukaufen und sich die Produkte, die man kauft, genau anzugucken, ist aber schon mal ein guter Anfang.
Konsumpyramiden	Die Konsumpyramide kann dir dabei helfen, nachhaltigen Konsum besser zu verstehen. Sie zeigt dir, welche Verhaltensweisen gut und welche weniger gut für die Umwelt sind. Das Verhalten, welches ganz oben an der Spitze der Pyramide steht, ist zum Beispiel nicht so gut für die Umwelt. Das Verhalten, welches wiederum ganz unten steht, ist für die Umwelt hingegen viel besser. Das bedeutet, Dinge

	sofort neu zu kaufen ist weniger nachhaltig als Dinge gebraucht zu kaufen oder untereinander zu tauschen.
--	--

Vorbereitung und Hinweise zur Bewegungsgeschichte

Der in Klammern und rotgeschriebene Text sind die Hinweise für die Bewegungen.

Es sollten Plakate o.Ä. zum Thema im Klassenzimmer hängen, oder ein Bild auf die Leinwand projiziert werden. Die Kinder sollen während der Geschichte vor einem „Schaufenster“ stehen bleiben.

Während der Geschichte werden die Kinder aufgefordert sich hinzulegen, sollte dies im Klassenraum nicht möglich oder gewünscht sein, können sich die Kinder auf einen Stuhl (eine Parkbank) setzen. Achtung: Die Handlungen müssen hierfür angepasst werden.

Der Text ist anpassbar, sodass er auf die eigene Klasse zugeschnitten werden kann.

Je nach Klasse können die Bewegungen angesagt werden, oder es wird vorher mitgeteilt, dass sie zuhören und sich selbst Gedanken für passende Bewegungen machen.

Bewegungsgeschichte: „Auf der Spur der Nachhaltigkeit“

Stell dir vor...!

Heute machen wir einen Ausflug in den Park – und vielleicht gibt es dort sogar ein Eis! (Geht gemeinsam auf der Stelle, als ob ihr spaziert.) Es ist ein herrlicher, sonniger Tag, und die warmen Sonnenstrahlen kitzeln auf unserer Haut. (Streicht mit den Händen leicht über die Arme.) Auf dem Weg zum Park kommen wir an einem kleinen Geschäft vorbei. Im Schaufenster ist ein Plakat. (Bleibe vor einem Plakat im Klassenraum stehen) Wir sehen uns das Plakat mal genauer an. Lies die Aufschrift für uns vor! (Kind liest.) „Nachhaltigkeit ist wichtig.“ Was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich? Das wollen wir in unserer Geschichte herausfinden. Nach ein paar Minuten erreichen wir den Eisstand im Park. Jetzt die große Frage: Möchtet ihr euer Eis im Becher oder lieber in der Waffel? (Hebt eine Hand für „Eisbecher“ und beide Hände für eine „Waffel“.) Wusstet ihr was gut ist an einer Waffel? Die können wir einfach aufessen, so entsteht kein Müll und wir haben etwas Leckeres gegessen. Probiert mal aus, wie ihr so eine knusprige Eiswaffel genießen würdet! (Tut so, als würdet ihr eure imaginären Eiswaffeln essen.). Wenn wir keine Waffel mögen oder nicht essen dürfen, können wir natürlich auch einen Becher nehmen, wichtig ist nur, dass wir alle darauf achten, die Natur sauber zu halten. Das geht ganz einfach, in dem wir den Becher und den Löffel, wenn wir fertig sind, in einem Mülleimer entsorgen. (Tut so, als würdet ihr den Becher in einen Mülleimer tun.) Nun nehmen wir alle unser Eis und legen oder setzen uns entspannt auf die große Wiese. (Legt oder setzt euch auf den Boden/Stuhl) Was ein schöner Tag, so kann es bleiben. – Geht das? Es ist wichtig unseren Lebensraum zu erhalten und verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen, damit es noch ganz lange so schön bleibt. Mal sehen was dazu gehört: sauberes Wasser (Wellenbewegung mit einer Hand machen), saubere Luft erhalten (tief ein- und ausatmen) Schutz der Tiere und Menschen (Hand aufs Herz legen) und der Schutz der Wälder (die Hände winken). Wir wollen achtsam mit den Vorräten und Schätzen unserer Erde, also unseren Ressourcen umgehen. Denn die brauchen wir zum Leben. Wie schützen wir diese Dinge? (Evtl. Ideen der Kinder einbeziehen.) Zum Beispiel wenn wir Lebensmittel kaufen, die ganz in der Nähe wachsen und gerade reif sind. Nachdenklich lassen wir unsere Hände durch das Gras gleiten (Lasse deine Hände auf dem Boden hin und her gleiten). Es sollte also immer nur so viel verbraucht werden, wie es auch wieder nachwachsen kann. Diesen Gedanken können wir in viele Lebensbereiche übertragen. Wir handeln zum Beispiel auch nachhaltig, wenn wir nur so viel Kleidung besitzen, wie wir sie auch tragen. Es ist wichtig, dass Dinge wie Kleidung, Möbel oder Spielsachen möglichst lange

genutzt werden, damit sich die Herstellung gelohnt hat. Je kürzer wir nämlich Dinge gebrauchen, umso schneller müssen neue hergestellt werden. Dafür werden immer neue Ressourcen gebraucht, die sind aber nicht unendlich verfügbar. Ressourcen sind die Vorräte und Schätze unserer Erde, die wir zum Leben nutzen. Wir brauchen z.B. sauberes Wasser zum Trinken (**Setze dich auf und nehme einen großen Schluck aus deinem Glas**), zum Kochen (**Rühre in deinem Kochtopf**) und zum Zähneputzen (**Putze dir mit einer Zahnbürste deine Zähne**). Das Holz der Natur nutzen wir zum Bauen oder Heizen. In den Meeren (**Mache eine wellenartige Bewegung mit deinen Armen**) und Seen fangen wir Fische und auf den Böden bauen wir fast alle Gemüse und Obstsorten an. Dafür ist es natürlich wichtig, dass die Böden gesund sind und viel Wasser, Energie und Nährstoffe als Vorrat speichern. Das ist lebenswichtig für Menschen, Tiere und Pflanzen. Leider sind viele dieser Vorräte schnell verbraucht und es dauert sehr lange bis sie nachwachsen oder sich erholen. Werden zu viele Ressourcen verbraucht, besteht die Gefahr, dass es diese später, wenn wir älter sind, nicht mehr gibt und wir dann auf viele Dinge verzichten müssen. (**Frage an die Kinder: Was haltet ihr davon? Versucht mit einem Gesichtsausdruck euer Gefühl dafür zu zeigen**) Aber es gibt gute Nachrichten! Viele Geschäfte versuchen mittlerweile nachhaltigere Produkte zu verkaufen, die auf unsere Ressourcen Rücksicht nehmen. Und die noch bessere Nachricht ist, dass wir selbst jeden Tag etwas tun können. Was sagt euer Gefühl jetzt? (**Versucht wieder ein Gesichtsausdruck zu finden.**) Wisst ihr was wir tun können? (**evtl. Ideen der Kinder aufnehmen**) Wir können unsere Sachen wertschätzen und achtsam mit den Ressourcen unserer Erde umgehen. So bleibt auch in der Zukunft genug für alle übrig. Überlegt mal, was ihr heute alles dabei habt, was ihr gerne mögt und oft nutzt. Nachhaltigkeit bedeutet nämlich auch das zu schätzen, was man hat. Und wisst ihr was? Kleidung, Möbel und Spielsachen können uns lange Freude bereiten, wenn wir sie gut behandeln. Wenn wir dann zu groß für unsere Kleidung geworden sind oder uns etwas nicht mehr gefällt, können wir es weitergeben, sodass andere Leute noch Freude daran haben. (**Tut so, als würdet ihr etwas tauschen**). Wenn wir die Ressourcen also die Schätze unserer Erde gut behandeln und achtsam mit ihnen umgehen handeln wir bewusst und nachhaltig! Damit könnten wir helfen, die Erde sauber und gesund zu halten. Klingt das nicht heldenhaft? Zeigt einmal mit euren Armen einen großen Kreis – wie die Erde, die all das für uns bereithält.

Allmählich wird es ein wenig kühl, und wir machen uns gemeinsam auf den Rückweg. (**Steht wieder auf und läuft auf der Stelle.**) Unterwegs denkt ihr über alles nach, was ihr heute erfahren habt. *Morgen/Später* in der Schule basteln wir vielleicht sogar noch eine „Konsumpyramide“ zusammen. Die zeigt uns dann immer die Möglichkeiten, wie wir möglichst nachhaltig handeln können.“

Zurück in der Schule angekommen, seid ihr schon gespannt auf morgen und darauf, wie ihr die Welt ein bisschen nachhaltiger gestalten könnt.